

# Jedes Aggregat voll ausnutzen!

Die Technik funktioniert einwandfrei

**ARKALYK.** Im Gebiet erwartet sich die massenhafte Weizen- und Getreideernte. Die Mechanisatoren des Rayons Jessil — des größten Getreideproduzenten im Gebiet — haben die ganze Technik eingesetzt und geben sich Mühe, sie voll auszulasten. Im Kolchos „Snamja Truda“ ist die technische Wartung der Maschinen gut organisiert. Die reibungslose Arbeit der Aggregate sichern die Einrichtemeister. Es gibt keine Stehzeiten. Im Sowchos „Sarseschny“ — dem Initiator des Kampfes für eine bessere Nutzung der Produktionsreserven — schenkt man der Hebung der Produktivität des Ackers besondere Aufmerksamkeit. Alleorts wird die Oberfläche der Felder ausgeglichen. Das ganze Saatgut ist bester Qualität.

Die Mechanisatoren wetteifern unter der Devise „Jede Maschine voll auslasten, jedes Feld ausgerechnet bearbeiten“. Nikolai und Wladimir Ostapenko seien täglich jeder über 50 Hektar Getreide, was das Soll bedeutend überbrifft. In den Sowchos „Moskowski“ und „Krasniwenski“ hat

man den Weizen schon auf einer Fläche von über 4000 Hektar geerntet. Es wird im Gruppenverfahren und in zwei Schichten geerntet. Die Aggregate werden im Feld getankt und mit Saatgut aufgefüllt. Die Jessil haben vor die Weizen- und Getreideernte Tag an Tag abgeschlossen. Gut organisiert ist die Weizen- und Getreideernte in den Rayons Oktjabrskoje, Snamjalinski, Dershawinka und Shaky. Die Qualität der Feldarbeiten ist gut.

## Entscheidende Tage

**KUSTANAI.** Vor den Landwirten des Gebiets steht in diesem Jahr die Aufgabe, 4550 000 Hektar Land mit Halmfrüchten zu bestellen, darunter 3 700 000 mit Weizen. Es ist nicht einfach, auf solch große Flächen die Aussaat in gedrängten Terminen durchzuführen. Aber die Wirtschaften verfügen über die nötige Technik, um mit dieser Aufgabe rechtzeitig fertig zu werden. Im Einsatz befinden sich täglich etwa 10 000 Aussaataggregate. Jeden Tag werden im Gebiet 400 000—450 000 Hektar mit Getreidekulturen bestellt.

Im sozialistischen Wettbewerb der Landwirte für eine hohe Ernte im abschließenden Planjahr sind die Rayons Pjodorowka, Borowskoje, Karasu, Komsoolski, Taranowka voran. Unter den Mechanisatoren herrscht ein großer Arbeitsehrgeiz. Sie sind entschlossen, die Verpflichtungen für das abschließende Planjahr mit Erfolg zu erfüllen und den XXV. Parteitag der KPdSU würdig zu begehen. Wie immer sind die Helden der sozialistischen Arbeit K. Donabajewa aus dem Sowchos „Charkowski“, N. Semjonow aus dem Sowchos „Leninski“, W. Trojakow aus dem Lomonossow Sowchos voran. In diesen entscheidenden Tagen gilt für alle Mechanisatoren die Devise: „Der Frühjahrsaussaat — hohes Tempo und ausgezeichnete Qualität!“

## In gedrängten Terminen

**PETROPAWLOWSK.** Auf den Feldern Nordkasachstans ist die massenhafte Weizen- und Getreideernte im Gange. Gut vorbereitet begann die Feldarbeiten das Kollektiv des den Orden des Roten Ar-

betsbanners tragenden Sowchos-Technikums der Gebietsversuchsstation. Hier wurden die ersten Tausende Hektar mit Getreide bestellt. Die Ackerbauern haben sich verpflichtet, einen Hektarertrag von 18 Zentner Getreide zu erzielen. Sie werden in diesem Jahr bereits Getreide für das zweite Jahr des zehnten Planjahres in den Staat liefern.

## In zwei Schichten

**KOKTSCHETAW.** In zwei Schichten arbeiten die Aggregate auf den Feldern des Kolchos „Sweida Kommuna“ im Tschkalow-Rayon. Hier wurden bereits über 4000 Hektar mit Weizen bestellt. Im Wettbewerb der Ackerbauern für hohes Tempo und ausgezeichnete Qualität der Aussaat sind die Traktorenisten Heinrich Eichholz und sein Schlichter Jaroslaw Baginski voran. Sie bestellen täglich bis 70 Hektar mit Weizen.

In breiter Front führen die Mechanisatoren des Sowchos „Jalinski“, Rayon Tschistopolje, die Feldarbeiten. 22 K-700-Schlepper und 30 Raupentraktoren befinden sich vom ersten Tage an im Einsatz. An den Ma-

schinen der Sieger des sozialistischen Wettbewerbs — Scharin, A. Pidal, A. Janson, W. Petrunin, W. Kutscherow, B. Babtschuk und A. Stepanjuk flattern Rote Wimpel. Sie leisten täglich anderthalb — zwei Solls.

## Kartoffelbestellung abgeschlossen

**KARAGANDA.** Die Ackerbauern der Rayons Ulanjowski und Mitschurinski haben das Kartoffellegen als erste im Gebiet in den besten Terminen abgeschlossen. Die Brigade von Valentina Kutsowa aus dem Sowchos „Ulanjowski“, die im Gebiet Rekordlerin hoher Kartoffelernten ist, hat das Kartoffellegen auf jedem der 100 Hektar Anbaufläche in guter Qualität durchgeführt. In den Boden wurden gezielte, kalibrierte Knollen gebohrt. Gleichzeitig kamen auch die Dünger in die Furche. Das Feld wurde einmal gewalzt und zweimal gegätet, dann bewässert. Die Brigade wendet die effektivere Nachtbewässerung an.

Gut organisiert führte man die Kartoffelbestellung in den Sowchos „Kokumski“, „Karagandinski“ durch, wo die Arbeitsgruppen von W. Andrejew, I. Bragin, E. Guek und W. Bobin durch hohe Ernteerträge bekräftigt. Viele Wirtschaften erweiterten die Flächen der Frühkartoffeln. Im Mitschurirayon nehmen sie 40 Prozent der Plantagen ein.

(KasTAG/Pr.)

# An die Gesellschaft für vietnamesisch-sowjetische Freundschaft

Teure Genossen und Freunde! Nehmt unseren heißen freundschaftlichen Gruß und die herzlichsten Gratulationen anlässlich des denkwürdigen Jubiläums — des 25. Gründungstags der Gesellschaft für vietnamesisch-sowjetische Freundschaft entgegen.

Die Bande der Freundschaft und Einheit, die Kampfsolidarität des sowjetischen und des vietnamesischen Volkes haben tiefe historische Wurzeln und alte Traditionen. Ihre lebendige Quelle waren die unsterblichen Ideen Lenins der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Der erste Held der Bewegung für die Freundschaft mit dem Sowjetvolk in Vietnam war der große Freund der Sowjetunion, der treuliche Sohn des vietnamesischen Volkes, der hervorragende Funktionär der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung, Genosse Ho Chi Minh, dessen 85. Geburtstag in diesen Tagen in unserem Land großzügig begangen wird.

Nie wird im Gedächtnis der Sowjetmenschen der heldenmütige Kampf des vietnamesischen Volkes zur Unterstützung der jungen Sowjetmacht erlöschen, der unter der Losung „Hände weg von Sowjetrußland!“ verließ. In den Jahren des zweiten Weltkrieges entfalten die vietnamesischen Patrioten, um die Freiheit und Unabhängigkeit ihrer Heimat kämpfend, im ganzen Lande die Tätigkeit der Gruppen der Freunde der Sowjetunion und begeisterten sich an den Heldentaten des Sowjetvolkes im Kampf gegen die faschistischen Okkupanten.

Die Zerschlagung des faschistischen Deutschlands und des militaristischen Japans, zu der das Sowjetvolk und seine Streitkräfte ihren entscheidenden Beitrag leisteten, sowie der Sieg der Augustrevolution von 1945 in Vietnam schufen neue günstige Bedingungen für die Festigung der Einheit unserer Länder und Völker in ihrem gemeinsamen Kampf um die urchen Ideale des Friedens und des Sozialismus.

Der 25. Jahrestag der Gesellschaft für vietnamesisch-sowjetische Freundschaft wird in der Atmosphäre der historischen Siege des vietnamesischen Volkes begangen. Das Volk Vietnams hat der imperialistischen Aggression eine vernichtende Niederlage beigebracht. Südvietnam ist vollständig befreit worden. Vor dem ganzen heroischen vietnamesischen Volk hat sich ein Weg des Friedens und der demokratischen Entwicklung und des sozialen Fortschritts erschlossen.

Gemeinsam mit Euch, teure Freunde, freuen wir uns über die wahrhaft großartigen Erfolge, die die Werktätigen der DRV unter der Führung ihrer erprobten Vorherrscher der Partei der Werktätigen Vietnams — am Vorabend des rühmlichen 30. Jahrestags ihrer Republik in der Entfaltung des sozialistischen Aufbaus erzielt haben.

Die Siege des vietnamesischen Volkes sind ein neuer überzeugender Beweis der großen Lebenskraft der marxistisch-leninistischen Lehre, der Macht und der Kampfsolidarität der sozialistischen Freundschaft, die viel zur antiimperialistischen Kräfte im Kampf für Frieden, Demokratie, nationale Unabhängigkeit und Sozialismus.

Eure Freude und Euren Triumph im Zusammenhang mit den rühmlichen Siegen (eileich, können die Sowjetmenschen mit Stolz behaupten, daß die Sowjetunion auf dem ganzen 30jährigen Weg der Entwicklung der Republik Vietnam, Schulter an Schulter mit den vietnamesischen Brüdern gestanden hat. Das Sowjetvolk hat dem vietnamesischen Volk in seinem Kampf um eine friedliche und demokratische Entwicklung ihrer Heimat stets allseitige Hilfe erwiesen und wird es auch weiter tun. Uns freut es zuletz, daß die Beziehungen zwischen unseren marxistisch-leninistischen Parteien, unseren Ländern und Völkern sich festigen und weiterentwickeln und ein gutes Beispiel der Brüderlichkeit und Zusammenarbeit, des sozialistischen Internationalismus in Aktion darstellen.

In der Sowjetunion kommt man gut und schätzt hoch die Tätigkeit der Gesellschaft für vietnamesisch-sowjetische Freundschaft, die viel zur vollen Sache der Festigung der brüderlichen Zusammenarbeit zwischen den Völkern unserer Länder beiträgt.

Als ein zuverlässiger Helfer der Partei der Werktätigen Vietnams leistete die Gesellschaft für vietnamesisch-sowjetische Freundschaft im verflochtenen Vierteljahrhundert große Arbeit in der Entwicklung der internationalen Verbindungen und der Kampfsolidarität mit der Sowjetunion. In der Feuerprobe der Kriegsprüfungen, im Prozeß der hingebungsvollen Arbeit erstarbten die Bande der Brüderlichkeit der Millionen sowjetischer und vietnamesischer Freunde, vereinten sich ihre Bemühungen im Kampf gegen den gemeinsamen Feind, im Namen des gemeinsamen Sieges.

Ein Ausdruck der hohen Einschätzung der Tätigkeit der Gesellschaft für vietnamesisch-sowjetische Freundschaft ist ihre Auszeichnung mit dem sowjetischen Orden der Völkerfreundschaft.

Ich gratuliere Euch herzlich zu diesem vietnamesischen Genossen und Freunde, im Namen des ZK der KPdSU und des ganzen Sowjetvolkes zur hohen Auszeichnung und wünsche Euch neue Erfolge im sozialistischen Aufbau, im weiteren Vormarsch auf dem Wege der nationalen Einheit, des Friedens und des Fortschritts, in Eurer Arbeit zur allseitigen Entwicklung und Festigung der brüderlichen sowjetisch-vietnamesischen Beziehungen.

Es lebe ewig die unverbrüchliche Freundschaft des sowjetischen und des vietnamesischen Volkes!

L. BRESHNEW

## ERLASS des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR

### ÜBER DIE VERLEIHUNG DES ORDENS VÖLKERFREUNDSCHAFT AN DIE GESELLSCHAFT FÜR VIETNAMEISCH-SOWJETISCHE FREUNDSCHAFT

Für die erfolgreiche fruchtbringende Tätigkeit zur Festigung und Entwicklung der brüderlichen Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den Völkern der Demokratischen Republik

Vietnam und der Sowjetunion wird die Gesellschaft für vietnamesisch-sowjetische Freundschaft mit dem Orden Völkerfreundschaft ausgezeichnet.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR N. PODGORNY

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR M. GEORGADSE

Moskau, Kremli 21. Mai 1975

## Tagung des Militärrats

Der Militärrat der Vereinigten Streitkräfte der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags hat am 19./21. Mai in Warschau eine Tagung zum 20. Jahrestag des Warschauer Vertrags abgehalten. Unter Vorsitz von Marschall der Sowjetunion I. I. Jakubowski, Oberbefehlshaber der Vereinigten Streitkräfte, hat der Militärrat eine Bilanz der Tätigkeit der Vereinigten Streitkräfte in den vergangenen 20 Jahren gezogen sowie andere Fragen erörtert, die für die Armeen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags von gemeinsamem Interesse sind.

Die Tagung des Militärrats verlief in einer Atmosphäre der brüderlichen Freundschaft und engen Zusammenarbeit der verbündeten Armeen. (TASS)

# Devisen der Maschinenbauer: Hohe Qualität!

Das Bestreben, mehr, besser und billiger zu produzieren, ist ausschlaggebend in der Arbeit der Maschinenbauer von Alma-Ata, die zu Beginn des Jahres als Initiator einer vorfristigen Erfüllung der Aufgaben des abschließenden Planjahres auftraten.

Der Sekretär des Parteikomitees des Schwermaschinenbauwerks Sch. N. Kadowrow erzählte, daß viele Besteller ihre Halbjahresproduktionspläne zum 30. Jahrestag des Sieges des Sowjetvolkes im Großen Vaterländischen Krieg erfüllt haben. Auch das ganze Werk hat seinen Plan erfolgreich erfüllt.

Das seit Jahresbeginn angelegte Arbeitstempo wirkt sich auf die Erfolge des Kollektivs merklich aus, sagte Schachman, Nuraljewitsch Kadowrow weiter. In Erwiderung des Auftrags des ZK der KPdSU an die Partei und das Sowjetvolk, der unter den Maschinenbauern, Ingenieuren und Technikern des Werks großen Widerhall fand, wurde beschlossen, bis Jahreschluß den Fünftel Teil der Produktion mit Staatlichem Gütezeichen zu erzeugen und sieben neue Maschinen zur Atestierung mit Höchstkategorie vorzubereiten.

Heute kann man mit Sicherheit sagen, daß unser Kollektiv sein Wort gehalten hat: Die Hälfte der übernommenen Verpflichtungen ist bereits erfüllt. Produktion mit dem Fabrikzeichen „ASTM“ (Schwermaschinenbauwerk Alma-Ata) geht an 31 Adressen ins Ausland. Die Ziehbänke sind sehr gefragt. Auf dem Weltmarkt konkurrieren sie mit den Bestmaschinen der entwickelten kapitalistischen Länder — Englands, Japans, der BRD. Daher steht die Qualität der Werkzeuge und Techniken des Werks im Vordergrund.

Um die Ackerbauern besser zu betreuen, fahren die Kultur- und Dienstleistungssphäre, die mit den Mitarbeitern der Dienstleistungssphäre, des Handels und Gesundheitsdienstes auf flache Land. Zu diesem Zweck werden mehr Agitationszüge organisiert, den Klub, Werkstätte für Dienstleistungen, Wanderladen, Arztstelle und Apotheke angehören. Die Reiseroute solcher Züge ist auf zwei—drei Wochen vorgemerkt.

Bei der Organisation der Betreuung der Teilnehmer der Aussaatskampagne und der Landwirte im ganzen stützen sich unser Ministerium und seine Organe an Ort und Stelle in ihrer ganzen Tätigkeit auf ihre Anstalten, deren Zahl in den Jahren des Planjahres fünf bedeutend gewachsen ist. Es gibt jetzt um über 1000 Klubs und Bibliotheken mehr als zu Beginn des Planjahres. Ihre Arbeit wurde gehaltvoller und interessanter gestaltet.

Um die Ackerbauern besser zu betreuen, fahren die Kultur- und Dienstleistungssphäre, die mit den Mitarbeitern der Dienstleistungssphäre, des Handels und Gesundheitsdienstes auf flache Land. Zu diesem Zweck werden mehr Agitationszüge organisiert, den Klub, Werkstätte für Dienstleistungen, Wanderladen, Arztstelle und Apotheke angehören. Die Reiseroute solcher Züge ist auf zwei—drei Wochen vorgemerkt.

Bei der Organisation der Betreuung der Teilnehmer der Aussaatskampagne und der Landwirte im ganzen stützen sich unser Ministerium und seine Organe an Ort und Stelle in ihrer ganzen Tätigkeit auf ihre Anstalten, deren Zahl in den Jahren des Planjahres fünf bedeutend gewachsen ist. Es gibt jetzt um über 1000 Klubs und Bibliotheken mehr als zu Beginn des Planjahres. Ihre Arbeit wurde gehaltvoller und interessanter gestaltet.

Um die Ackerbauern besser zu betreuen, fahren die Kultur- und Dienstleistungssphäre, die mit den Mitarbeitern der Dienstleistungssphäre, des Handels und Gesundheitsdienstes auf flache Land. Zu diesem Zweck werden mehr Agitationszüge organisiert, den Klub, Werkstätte für Dienstleistungen, Wanderladen, Arztstelle und Apotheke angehören. Die Reiseroute solcher Züge ist auf zwei—drei Wochen vorgemerkt.

Bei der Organisation der Betreuung der Teilnehmer der Aussaatskampagne und der Landwirte im ganzen stützen sich unser Ministerium und seine Organe an Ort und Stelle in ihrer ganzen Tätigkeit auf ihre Anstalten, deren Zahl in den Jahren des Planjahres fünf bedeutend gewachsen ist. Es gibt jetzt um über 1000 Klubs und Bibliotheken mehr als zu Beginn des Planjahres. Ihre Arbeit wurde gehaltvoller und interessanter gestaltet.

Um die Ackerbauern besser zu betreuen, fahren die Kultur- und Dienstleistungssphäre, die mit den Mitarbeitern der Dienstleistungssphäre, des Handels und Gesundheitsdienstes auf flache Land. Zu diesem Zweck werden mehr Agitationszüge organisiert, den Klub, Werkstätte für Dienstleistungen, Wanderladen, Arztstelle und Apotheke angehören. Die Reiseroute solcher Züge ist auf zwei—drei Wochen vorgemerkt.

# Kulturdienst während der Aussaat

Seit Beginn der massenhaften Aussaat in unserer Republik folgt den Mechanisatoren der Kulturdienst — Agitations-Kulturbrigaden, Wanderklubs, Bibliotheken, Berufs- und Laienkindestruppen. Häufig kann man beobachten, wie sich nach angestrengtem Arbeitstag die Ackerbauern am Feldstandort versammeln, wo ihnen ein Konzert dargeboten, ein Bühnenstück vorgeführt wird.

Der KasTAG-Korrespondent hat den Kulturminister der Republik M. B. Basarbaev über die kulturelle Betreuung der Landwirte in diesen heißen Tagen zu berichten.

Die Wanderklubs, -kinos und -bibliotheken, die Laien- und Berufskünstlerkollektive, sagte der Kulturminister, sind bestrebt, die Ackerbauern, die sich weit von Stadt und Dorf befinden, so zu betreiben, daß sie sich nicht losgerissen vom Kulturleben ihrer Kollegen fühlen. Die Klubs und Bibliotheken haben ihre Arbeit so organisiert, daß sie möglichst vollständig die Bedürfnisse der Landwirte befriedigen können, die weit entfernt vom Hof der Wirtschaft arbeiten. Oft trifft man auf den Landstraßen Wagen mit Anschlagzetteln. Über 1500 sind unterwegs von einem Feldstandort zum anderen, von einer Umliegsweide zur anderen.

Die Mechanisatoren und Künstler kommen gern zum Konzerte, die Laien- und Berufskünstlerkollektive, sagte der Kulturminister, sind bestrebt, die Ackerbauern, die sich weit von Stadt und Dorf befinden, so zu betreiben, daß sie sich nicht losgerissen vom Kulturleben ihrer Kollegen fühlen. Die Klubs und Bibliotheken haben ihre Arbeit so organisiert, daß sie möglichst vollständig die Bedürfnisse der Landwirte befriedigen können, die weit entfernt vom Hof der Wirtschaft arbeiten. Oft trifft man auf den Landstraßen Wagen mit Anschlagzetteln. Über 1500 sind unterwegs von einem Feldstandort zum anderen, von einer Umliegsweide zur anderen.

Die Mechanisatoren und Künstler kommen gern zum Konzerte, die Laien- und Berufskünstlerkollektive, sagte der Kulturminister, sind bestrebt, die Ackerbauern, die sich weit von Stadt und Dorf befinden, so zu betreiben, daß sie sich nicht losgerissen vom Kulturleben ihrer Kollegen fühlen. Die Klubs und Bibliotheken haben ihre Arbeit so organisiert, daß sie möglichst vollständig die Bedürfnisse der Landwirte befriedigen können, die weit entfernt vom Hof der Wirtschaft arbeiten. Oft trifft man auf den Landstraßen Wagen mit Anschlagzetteln. Über 1500 sind unterwegs von einem Feldstandort zum anderen, von einer Umliegsweide zur anderen.

Die Mechanisatoren und Künstler kommen gern zum Konzerte, die Laien- und Berufskünstlerkollektive, sagte der Kulturminister, sind bestrebt, die Ackerbauern, die sich weit von Stadt und Dorf befinden, so zu betreiben, daß sie sich nicht losgerissen vom Kulturleben ihrer Kollegen fühlen. Die Klubs und Bibliotheken haben ihre Arbeit so organisiert, daß sie möglichst vollständig die Bedürfnisse der Landwirte befriedigen können, die weit entfernt vom Hof der Wirtschaft arbeiten. Oft trifft man auf den Landstraßen Wagen mit Anschlagzetteln. Über 1500 sind unterwegs von einem Feldstandort zum anderen, von einer Umliegsweide zur anderen.

Häufiger als in den vergangenen Jahren werden Gastreisen schöpferischer Berufskünstlerkollektive auf Land organisiert. Dieser Tage tritt das Staatliche Akademische Ballettensemble in Oper und Ballett seine Gastreise durch das Gebiet Karaganda an, das Kasachische Akademische Ausso-Dramatheater durch das Gebiet Gurjew und Ursk, das Russische Akademische Dramatheater der Republik wird im Gebiet Semipalatsk gastieren. Führende Künstler dieser Theater werden zu den Landwirten, Viehzüchtern und Bauarbeitern kommen.

Das Jugend-Estradenensemble „Gilder“ und das türkische Ensemble „Sajany“ gaben den Reichlichern Bühnenaufführungen Getreidebauern im Gebiet Taldykurgan Konzerte zum besten. Stark besucht waren die Vor-

sungen-Konzerte, die die Brigade aus dem Staatlichen Dshambul-Philharmonie organisierte, die Darbietungen des Gesangs- und Instrumentalkollektivs „Sowremennik“ aus der Gebietsphilharmonie. Gegenwärtig sind alle 106 Wanderklubs der Gebietsabteilung für Kultur unterwegs. Sie werden auf entlegene Umliegsweiden, in zahlreichen Siedlungen und Dörfern weilten.

Auf dem flachen Land im Gebiet Alma-Ata gastierten das Staatliche Tanz- und Gesangsensemble der Kasachischen SSR, das Estradenkollektiv „Gakire“, Konzertbrigaden aus der Gebietsphilharmonie. Auch die besten Volkstanzkollektive beteiligen sich aktiv an der kulturellen Betreuung der Landbevölkerung. In 20 Brigaden und Sowchosabteilungen im Rayon Talgar zeigten die Teilnehmer des Volksensembles „Alatau-Ajasynda“ ihr neues Programm, das dem diesjährigen Siegestag ist. Das Laien-, Tanz- und Gesangsensemble „Die Wellen des Kapschagal“ demonstrierten ihr neues Repertoire vor den Ackerbauern im Rayon III. Neue Bühnenstücke führten vor den Landwirten die Volkstheater der Kulturhäuser in den Rayons Narynkul, Balchasch und Dshambul auf.

Die Rayonbibliothek aus Beskaraul im Gebiet Semipalatsk hat die Betreuung der Landwirte während der Aussaat interessant gestaltet. 36 Wanderbibliotheken betreuen die Brigadestandorte, über 50 Kampfbücher wurden herausgegeben.

Eine Künstlergruppe aus dem Kasachischen Dshambul-Dramatheater ist in die Wirtschaften des Gebiets Tschimkent gefahren. Noch früher als diese sind die Künstler aus dem Theater in Kysyl-Orda zu den Landwirten gefahren, die den Acker bestellen. Eine Truppe des uigurischen Republiktheaters für Musikkomödie betreibt die Mechanisatoren in den Rayons Panflow, Uigurisk und Tschilik des Siebenstromgebiets. Viele Gastreisen stehen dem Kollektiv des Musikalischen Dramatheaters aus Dshetsyl bevor. Eine Gruppe weilte bereits in den Rayons

des Gebiets Tschimkent. Später wird sie in die Gebiete Dshambul und Kysyl-Orda fahren. Eine andere Gruppe wird sich nach der Gastreise durch die Dörfer und Aule Südkasachstans in die benachbarte Schwesterrepublik Usbekistan begeben.

Viele Republik- und Gebiets-theater werden Konzerte für die Neuländerschleier Nordkasachstans geben. Im Pawlodar Irtyshland werden die Künstler aus dem russischen Dshambul-Dramatheater und aus dem Karagandaer Theater für Musikkomödie gastieren. Das Karagandaer Kasachische Theater, das Theater für Musikdrama in Turgal werden auf dem flachen Land im Gebiet Turgal Bühnenstücke auf die Bretter bringen. In den Zehngraden Wirtschaften werden Künstler aus Karaganda, Arkalyk und anderen Städten auf-treten.

Multinational ist das Repertoire der Theater- und Konzertkollektive. Den Einwohnern der Aule Südkasachstans in der benachbarten Schwesterrepublik Usbekistan begeben.

Viele Republik- und Gebiets-theater werden Konzerte für die Neuländerschleier Nordkasachstans geben. Im Pawlodar Irtyshland werden die Künstler aus dem russischen Dshambul-Dramatheater und aus dem Karagandaer Theater für Musikkomödie gastieren. Das Karagandaer Kasachische Theater, das Theater für Musikdrama in Turgal werden auf dem flachen Land im Gebiet Turgal Bühnenstücke auf die Bretter bringen. In den Zehngraden Wirtschaften werden Künstler aus Karaganda, Arkalyk und anderen Städten auf-treten.

Multinational ist das Repertoire der Theater- und Konzertkollektive. Den Einwohnern der Aule Südkasachstans in der benachbarten Schwesterrepublik Usbekistan begeben.

Viele Republik- und Gebiets-theater werden Konzerte für die Neuländerschleier Nordkasachstans geben. Im Pawlodar Irtyshland werden die Künstler aus dem russischen Dshambul-Dramatheater und aus dem Karagandaer Theater für Musikkomödie gastieren. Das Karagandaer Kasachische Theater, das Theater für Musikdrama in Turgal werden auf dem flachen Land im Gebiet Turgal Bühnenstücke auf die Bretter bringen. In den Zehngraden Wirtschaften werden Künstler aus Karaganda, Arkalyk und anderen Städten auf-treten.

Multinational ist das Repertoire der Theater- und Konzertkollektive. Den Einwohnern der Aule Südkasachstans in der benachbarten Schwesterrepublik Usbekistan begeben.

Viele Republik- und Gebiets-theater werden Konzerte für die Neuländerschleier Nordkasachstans geben. Im Pawlodar Irtyshland werden die Künstler aus dem russischen Dshambul-Dramatheater und aus dem Karagandaer Theater für Musikkomödie gastieren. Das Karagandaer Kasachische Theater, das Theater für Musikdrama in Turgal werden auf dem flachen Land im Gebiet Turgal Bühnenstücke auf die Bretter bringen. In den Zehngraden Wirtschaften werden Künstler aus Karaganda, Arkalyk und anderen Städten auf-treten.

Multinational ist das Repertoire der Theater- und Konzertkollektive. Den Einwohnern der Aule Südkasachstans in der benachbarten Schwesterrepublik Usbekistan begeben.

Viele Republik- und Gebiets-theater werden Konzerte für die Neuländerschleier Nordkasachstans geben. Im Pawlodar Irtyshland werden die Künstler aus dem russischen Dshambul-Dramatheater und aus dem Karagandaer Theater für Musikkomödie gastieren. Das Karagandaer Kasachische Theater, das Theater für Musikdrama in Turgal werden auf dem flachen Land im Gebiet Turgal Bühnenstücke auf die Bretter bringen. In den Zehngraden Wirtschaften werden Künstler aus Karaganda, Arkalyk und anderen Städten auf-treten.

Multinational ist das Repertoire der Theater- und Konzertkollektive. Den Einwohnern der Aule Südkasachstans in der benachbarten Schwesterrepublik Usbekistan begeben.

Viele Republik- und Gebiets-theater werden Konzerte für die Neuländerschleier Nordkasachstans geben. Im Pawlodar Irtyshland werden die Künstler aus dem russischen Dshambul-Dramatheater und aus dem Karagandaer Theater für Musikkomödie gastieren. Das Karagandaer Kasachische Theater, das Theater für Musikdrama in Turgal werden auf dem flachen Land im Gebiet Turgal Bühnenstücke auf die Bretter bringen. In den Zehngraden Wirtschaften werden Künstler aus Karaganda, Arkalyk und anderen Städten auf-treten.

Multinational ist das Repertoire der Theater- und Konzertkollektive. Den Einwohnern der Aule Südkasachstans in der benachbarten Schwesterrepublik Usbekistan begeben.

Viele Republik- und Gebiets-theater werden Konzerte für die Neuländerschleier Nordkasachstans geben. Im Pawlodar Irtyshland werden die Künstler aus dem russischen Dshambul-Dramatheater und aus dem Karagandaer Theater für Musikkomödie gastieren. Das Karagandaer Kasachische Theater, das Theater für Musikdrama in Turgal werden auf dem flachen Land im Gebiet Turgal Bühnenstücke auf die Bretter bringen. In den Zehngraden Wirtschaften werden Künstler aus Karaganda, Arkalyk und anderen Städten auf-treten.

Multinational ist das Repertoire der Theater- und Konzertkollektive. Den Einwohnern der Aule Südkasachstans in der benachbarten Schwesterrepublik Usbekistan begeben.

Viele Republik- und Gebiets-theater werden Konzerte für die Neuländerschleier Nordkasachstans geben. Im Pawlodar Irtyshland werden die Künstler aus dem russischen Dshambul-Dramatheater und aus dem Karagandaer Theater für Musikkomödie gastieren. Das Karagandaer Kasachische Theater, das Theater für Musikdrama in Turgal werden auf dem flachen Land im Gebiet Turgal Bühnenstücke auf die Bretter bringen. In den Zehngraden Wirtschaften werden Künstler aus Karaganda, Arkalyk und anderen Städten auf-treten.

Multinational ist das Repertoire der Theater- und Konzertkollektive. Den Einwohnern der Aule Südkasachstans in der benachbarten Schwesterrepublik Usbekistan begeben.

Viele Republik- und Gebiets-theater werden Konzerte für die Neuländerschleier Nordkasachstans geben. Im Pawlodar Irtyshland werden die Künstler aus dem russischen Dshambul-Dramatheater und aus dem Karagandaer Theater für Musikkomödie gastieren. Das Karagandaer Kasachische Theater, das Theater für Musikdrama in Turgal werden auf dem flachen Land im Gebiet Turgal Bühnenstücke auf die Bretter bringen. In den Zehngraden Wirtschaften werden Künstler aus Karaganda, Arkalyk und anderen Städten auf-treten.

Multinational ist das Repertoire der Theater- und Konzertkollektive. Den Einwohnern der Aule Südkasachstans in der benachbarten Schwesterrepublik Usbekistan begeben.

Viele Republik- und Gebiets-theater werden Konzerte für die Neuländerschleier Nordkasachstans geben. Im Pawlodar Irtyshland werden die Künstler aus dem russischen Dshambul-Dramatheater und aus dem Karagandaer Theater für Musikkomödie gastieren. Das Karagandaer Kasachische Theater, das Theater für Musikdrama in Turgal werden auf dem flachen Land im Gebiet Turgal Bühnenstücke auf die Bretter bringen. In den Zehngraden Wirtschaften werden Künstler aus Karaganda, Arkalyk und anderen Städten auf-treten.

Multinational ist das Repertoire der Theater- und Konzertkollektive. Den Einwohnern der Aule Südkasachstans in der benachbarten Schwesterrepublik Usbekistan begeben.

Viele Republik- und Gebiets-theater werden Konzerte für die Neuländerschleier Nordkasachstans geben. Im Pawlodar Irtyshland werden die Künstler aus dem russischen Dshambul-Dramatheater und aus dem Karagandaer Theater für Musikkomödie gastieren. Das Karagandaer Kasachische Theater, das Theater für Musikdrama in Turgal werden auf dem flachen Land im Gebiet Turgal Bühnenstücke auf die Bretter bringen. In den Zehngraden Wirtschaften werden Künstler aus Karaganda, Arkalyk und anderen Städten auf-treten.

Multinational ist das Repertoire der Theater- und Konzertkollektive. Den Einwohnern der Aule Südkasachstans in der benachbarten Schwesterrepublik Usbekistan begeben.

Viele Republik- und Gebiets-theater werden Konzerte für die Neuländerschleier Nordkasachstans geben. Im Pawlodar Irtyshland werden die Künstler aus dem russischen Dshambul-Dramatheater und aus dem Karagandaer Theater für Musikkomödie gastieren. Das Karagandaer Kasachische Theater, das Theater für Musikdrama in Turgal werden auf dem flachen Land im Gebiet Turgal Bühnenstücke auf die Bretter bringen. In den Zehngraden Wirtschaften werden Künstler aus Karaganda, Arkalyk und anderen Städten auf-treten.

Multinational ist das Repertoire der Theater- und Konzertkollektive. Den Einwohnern der Aule Südkasachstans in der benachbarten Schwesterrepublik Usbekistan begeben.

Viele Republik- und Gebiets-theater werden Konzerte für die Neuländerschleier Nordkasachstans geben. Im Pawlodar Irtyshland werden die Künstler aus dem russischen Dshambul-Dramatheater und aus dem Karagandaer Theater für Musikkomödie gastieren. Das Karagandaer Kasachische Theater, das Theater für Musikdrama in Turgal werden auf dem flachen Land im Gebiet Turgal Bühnenstücke auf die Bretter bringen. In den Zehngraden Wirtschaften werden Künstler aus Karaganda, Arkalyk und anderen Städten auf-treten.

Multinational ist das Repertoire der Theater- und Konzertkollektive. Den Einwohnern der Aule Südkasachstans in der benachbarten Schwesterrepublik Usbekistan begeben.

Viele Republik- und Gebiets-theater werden Konzerte für die Neuländerschleier Nordkasachstans geben. Im Pawlodar Irtyshland werden die Künstler aus dem russischen Dshambul-Dramatheater und aus dem Karagandaer Theater für Musikkomödie gastieren. Das Karagandaer Kasachische Theater, das Theater für Musikdrama in Turgal werden auf dem flachen Land im Gebiet Turgal Bühnenstücke auf die Bretter bringen. In den Zehngraden Wirtschaften werden Künstler aus Karaganda, Arkalyk und anderen Städten auf-treten.

Multinational ist das Repertoire der Theater- und Konzertkollektive. Den Einwohnern der Aule Südkasachstans in der benachbarten Schwesterrepublik Usbekistan begeben.

Viele Republik- und Gebiets-theater werden Konzerte für die Neuländerschleier Nordkasachstans geben. Im Pawlodar Irtyshland werden die Künstler aus dem russischen Dshambul-Dramatheater und aus dem Karagandaer Theater für Musikkomödie gastieren. Das Karagandaer Kasachische Theater, das Theater für Musikdrama in Turgal werden auf dem flachen Land im Gebiet Turgal Bühnenstücke auf die Bretter bringen. In den Zehngraden Wirtschaften werden Künstler aus Karaganda, Arkalyk und anderen Städten auf-treten.

Multinational ist das Repertoire der Theater- und Konzertkollektive. Den Einwohnern der Aule Südkasachstans in der benachbarten Schwesterrepublik Usbekistan begeben.

Viele Republik- und Gebiets-theater werden Konzerte für die Neuländerschleier Nordkasachstans geben. Im Pawlodar Irtyshland werden die Künstler aus dem russischen Dshambul-Dramatheater und aus dem Karagandaer Theater für Musikkomödie gastieren. Das Karagandaer Kasachische Theater, das Theater für Musikdrama in Turgal werden auf dem flachen Land im Gebiet Turgal Bühnenstücke auf die Bretter bringen. In den Zehngraden Wirtschaften werden Künstler aus Karaganda, Arkalyk und anderen Städten auf-treten.

Multinational ist das Repertoire der Theater- und Konzertkollektive. Den Einwohnern der Aule Südkasachstans in der benachbarten Schwesterrepublik Usbekistan begeben.

Viele Republik- und Gebiets-theater werden Konzerte für die Neuländerschleier Nordkasachstans geben. Im Pawlodar Irtyshland werden die Künstler aus dem russischen Dshambul-Dramatheater und aus dem Karagandaer Theater für Musikkomödie gastieren. Das Karagandaer Kasachische Theater, das Theater für Musikdrama in Turgal werden auf dem flachen Land im Gebiet Turgal Bühnenstücke auf die Bretter bringen. In den Zehngraden Wirtschaften werden Künstler aus Karaganda, Arkalyk und anderen Städten auf-treten.

Multinational ist das Repertoire der Theater- und Konzertkollektive. Den Einwohnern der Aule Südkasachstans in der benachbarten Schwesterrepublik Usbekistan begeben.

Viele Republik- und Gebiets-theater werden Konzerte für die Neuländerschleier Nordkasachstans geben. Im Pawlodar Irtyshland werden die Künstler aus dem russischen Dshambul-Dramatheater und aus dem Karagandaer Theater für Musikkomödie gastieren. Das Karagandaer Kasachische Theater, das Theater für Musikdrama in Turgal werden auf dem flachen Land im Gebiet Turgal Bühnenstücke auf die Bretter bringen. In den Zehngraden Wirtschaften werden Künstler aus Karaganda, Arkalyk und anderen Städten auf-treten.

Multin

# Wirkungskreis der Grundorganisationen erweitert sich

Groß ist die Rolle der Parteiorganisationen auf dem ländlichen Land im Kampf für die weitere Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion, die Verwirklichung des Komplexprogramms ihrer Entwicklung, das vom XXIV. Parteitag gebilligt wurde.

Vom Niveau der organisatorischen und politischen Arbeit der Parteiorganisationen, ihrem aktiven Einfluß auf die Vervollkommnung der Produktion, der kommunistischen Erziehung der Menschen hängt auch das Endresultat der Tätigkeit der Arbeitskollektive ab. Deshalb stecken wir uns das Ziel, die Leitung der Grundparteiorganisationen zu verbessern, ihre Kampffähigkeit zu steigern. Dabei sorgen wir ständig um die Verbesserung der Struktur der Parteiorganisationen, ihren qualitativen Bestand.

Zur Zeit gibt es im Grunde genommen keinen Abschnitt ohne Parteilinken. In den letzten Jahren sind die Parteilinken beständig angewachsen und erstarkt. Besonders die Parteiorganisationen der Sowchos (durchschnittlich 80—100 Kommunisten je Sowchos).

Diese qualitativen Veränderungen in den Parteiorganisationen ermöglichen es, Grundorganisationen und -gruppen zu gründen. Das Rayonpartei Komitee vervollständigt die Formen und Methoden in der Leitung der Produktion, Erziehung der Kader und Erhöhung ihrer Verantwortungsgefühle für die aufgetragene Sache.

Wir arbeiten bereits zwei Jahre nach Perspektivplänen. Diese Methode der Planung erlaubt es, von den vielfältigen Fragen die

wichtigsten auszuwählen, die zielbewußte Arbeit des Rayonkomitees und seines Apparats zu sichern und positiv auf die Tätigkeit der Grundparteiorganisationen einzuwirken.

Zur Zeit arbeiten sie alle nach Perspektivplänen, in denen auch soziologische Forschungen, Kontrolle der Erfüllung der Parteaufträge und ihre Analyse mit eingeschlossen sind. Die Ergebnisse der Forschungen und Prüfungen werden auf Parteiversammlungen erörtert und entsprechende Beschlüsse werden gefaßt. Die Perspektivpläne widerspiegeln die Arbeit mit den Parteisekretären und -gruppenorganisationen, den Kadern und Leitern der gesellschaftlichen Organisationen. Besonders Augenmerk richten wir auf die Arbeit mit dem gewählten Parteilinken.

In letzter Zeit aktivierte sich die Arbeit der Mitglieder des Büros des Rayonpartei Komitees, sie haben jetzt größere Möglichkeiten, an Ort und Stelle bei der Lösung von Produktions- und anderen Fragen Hilfe zu leisten, die politische und Erziehungsarbeit in den Arbeitskollektiven besser zu gestalten.

Wir praktizieren Kontrollaktionen und Entgegennahmen von komplexen Rechenschaftsberichten der Parteisekretäre über ihre Arbeit. Die dazu gefaßten Entschlüsse und ihre Erörterung in den Parteiorganisationen fördern eine selbstkritische Analyse der laufenden Arbeit und die Erarbeitung richtiger Maßnahmen zur Beseitigung der Mängel. So nahmen wir die Rechenschaft des Sekretärs des Partei Komitees aus

## Parteileben

schriftlichen, belegen die parteilichen Massen zur produktiven Arbeit. Als Vorbild dienen die Abschnitteparteiorganisationen des Sowchos „Smolnowski“ mit W. I. Rowy in der Spitze, der 3. Abteilung des Sowchos „Michailowski“, der 1. Abteilung des Sowchos „Kustanalski“, die von A. J. Smolin und M. T. Duchno geleitet werden.

In unserer alltäglichen Tätigkeit lassen wir auch die Leitung der örtlichen Sowjets, der Komsoz-, Gewerkschafts- und anderer Organisationen nicht außer acht. Fast 40 Prozent der Komsozorganisationen werden von jungen Kommunisten geleitet, 34 Kommunisten leiten die Komsozpolitischen Schulen.

Ein wichtiger Abschnitt in der Arbeit des Rayonpartei Komitees ist die ideologische Stählung der Kommunisten und aller Werktätigen. Im Rayon funktionieren 65 Schulen des Marxismus-Leninismus, 67 theoretische Seminare. In den Sowchos und anderen Organisationen arbeiten 96 ökonomische Schulen und 61 Schulen der kommunistischen Arbeit. Reichliche Erfahrungen in der ökonomischen Schulung der Werktätigen haben die Parteilinken des Sowchos „Pobeda“, „Burlinski“, die von den Kommunisten W. I. Poddubny und A. K. Nurkusch geleitet werden. Unter den Propagandisten tun sich L. W. Korsjukowa, G. W. Lasarenko, S. I. Jelskiew, W. L. Pratschew, L. M. Aljorowa hervor, die im Rayon weit bekannt sind.

Die Parteiorganisationen haben schon viel für die Verbesserung der organisatorischen und politischen Massenarbeit geleistet. Doch uns stehen noch erste Aufgaben bevor, eine angestregte und veredelte Arbeit in der Entwicklung der Volkswirtschaft und Erfüllung der Verpflichtungen für das abschließende Jahr des 9. Planjahres.

W. SÄPELKI, Sekretär des Komsozministerbüros, Gebiet Kustanai

## Für hohe Ackerbaukultur

# Fortschrittliche Verfahren werden angewandt

Der Chefagronom des Sowchos „Bersuatski“, Rayon Wischnjowka, Iwan Stusow, machte sich Gedanken, wie er es anstellen sollte, um eine Brigade nach dem Beispiel von Stanislaw Gawriljuk aus der Versuchswirtschaft des Unionsforschungsinstituts für Getreidebau in Schortanau zu organisieren. „Der Vorteil liegt auf der Hand“, urteilte er, „Gawriljuk hat mit seinen Männern in der Praxis bewiesen, daß man auch in der Kasachstaner Steppe stabile Ernteerträge von 20 Zentner je Hektar erzielen kann, und das bei minimalem Arbeitsaufwand.“

Der Chefagronom sprach über seine Anliegen mit den anderen Leitern des Sowchos. „Habt Ihr Interesse daran, nehmt die Sache in die Hände“, antwortete man ihm. „Wählt Euch eine beliebige Feldbrigade, komplettiert sie mit leistungsstarker Technik und beginnt auf neue Art zu arbeiten.“

Der Agromom hatte eine solche Brigade schon im Auge. Es war das erste Brigade vom Zentralkollektiv. Diese Wahl war kein Zufall. Die Brigade besteht hauptsächlich aus Jugendlichen, auch selbst der Brigadier ist jung. Viktor Geränder leitet sie vierzig Jahre. Er versteht es, gute Initiativen zu unterstützen, scheut keine Mühe für den Ackerbau. Die Mechanisatoren der Brigade sind einerseits besser als die anderen, wenn sie sich an eine Arbeit machen, kann man sicher sein, daß sie mit Erfolg bis ans Ende führen werden. Die Brigade ist eine der besten in der Wirtschaft. Der Chefagronom besuchte die Brigade von Geränder.

„Habt Ihr schon über die Arbeitserfahrungen der Feldbaubrigade von Stanislaw Gawriljuk gehört?“ fragte er die Mechanisatoren.

Sie zuckten die Schultern, wußten nicht, wo der Agromom hinaus wollte. „Nur nicht bange“, fuhr er fort, „die Hauptsache ist in der Art und Weise die hochproduktive Nutzung der leistungsstarken Technik.“

Und er erzählte ihnen über die fortschrittlichen Erfahrungen dieser Brigade. „Die Brigade von S. Gawriljuk hat durch effektive Nutzung der Technik der richtigen Einführung und Nutzung der Saatfolgen, einer vorzüglichen Betreuung der Aggregate, einer fortschrittlichen Technologie der Feldarbeiten und einem gut organisierten Wettbewerb stabile Ernteerträge des Sommerweizens erzielt und benötigt für die Produktion 1 Zentners Getreide 15 bis 16 Minuten.“

„Und mit welchem einem Becken wollen wir uns messen?“ fragte jemand verwundert. „Warum nicht?“ meinte ein anderer. „Wir verstehen auch das.“

Man beschloß einstimmig, dem guten Beispiel der Brigade Gawriljuk zu folgen. Die Brigade erhielt sieben leistungsstarke K-700, vier MTS-50. Das ist dadurch bedingt, daß außer 4037 Hektar Getreide die Brigade noch 441 Hektar Mais anbaute. Die zugeleiteten Anbaugeräte ermöglichen es, den Acker nach dem fortschrittlichen Bodenschutzsystem zu bearbeiten.

Viktor Geränder war Teilnehmer der Gebietsberatung der Brigadiere, die Stanislaw Gawriljuk nachfahren. Auf dieser Beratung hörte er selbst dem bekannten Brigadier zu, und als er nach Hause kam, wurden nochmals alle Fragen gründlich behandelt. Die Brigade übernahm erhöhte Verpflichtungen. Wenn man sich im Sowchosdurchschnitt verpflichtet hat, 11,3 Zentner Ge-

treide je Hektar zu ernten, so strebt die Brigade von Geränder einen bedeutend höheren Ernteertrag an. Die Mechanisatoren schlossen untereinander Verträge des sozialistischen Wettbewerbs. Die ganze Technik wurde rechtzeitig instandgesetzt. Vortrefflich arbeiteten dabei die Mechanisatoren Saken Sjanuschkow, Artur Werner, Friedrich Hohl, Albert Weiß u. a.

Wie es erst Zeit war, begannen sie einmündig mit der Fruchtigkeitsabdeckung. Damit wurde die Brigade in vier Tagen fertig. Dann wurde die Technik vor dem entscheidenden Einsatz nochmals überprüft, um während der Aussaat ein hohes Arbeits tempo aller Aggregate zu sichern.

Jetzt ist in der Brigade von Viktor Geränder die Aussaat in vollem Gange. Zusammen mit den anderen ist auch Artur Malizki auf dem Feld. Er ist ein vortrefflicher Einrichtmeister, der es schon 20 Jahre mit der Technik zu tun hat. Im Wettstreit der Einrichtmeister in Alma-Ata nahm er den zweiten Platz ein.

Danach urteilend, wie heute die Brigade Geränder arbeitet, kann man fest auf den Erfolg in der Erzielung eines hohen Ernteertrags hoffen. Es ist sehr möglich, daß recht bald nicht Geränder nach Erfahrungen fahren, sondern die anderen bei ihm welche holen werden.

L. LESCHENJUK

## Gebiet Zelinograd

UNSER BILD: Der Chefagronom des Sowchos „Bersuatski“ I. Stusow (links) unterhält sich mit dem Brigadier V. Geränder und den Brigademitgliedern A. Weiß, P. Trigubow und W. Djetjarow.

Foto: V. Sperling

# Lehrmeister der Schafhirten

## KANDIDAT DES VOLKES

Die Werkstätten des Imanow-Sowchos, einer Schrittmacherwirtschaft im Rayon Amangoloy, nominierten Selichan Sysdykow als Deputiertenkandidaten vom Amangoloy-Wahlkreis Nr. 380 für die Wahlen zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR.

Vor zehn Jahren wurde Selichan Schafhirte, die Herde übernahm er von seinem Vater, der in den Ruhestand getreten war. Die ersten selbständigen Schritte waren nicht leicht. Aber Selichan hat seine Arbeit liebgewonnen. Auf der entferntesten Abteilung erhielt er von seiner Herde 110 Lämmer, je 100 Muttertiere. Damals war er mit dieser Leistung unübertroffen im Gebiet. Der Junge Hirte suchte

die besten Weiden auf und nutzte diese sachkundig, lernte bei erfahrenen Schafhirten. Jetzt ist er einer der besten Schäfer im Gebiet. Der Meister der Viehzucht, Aktivist der kommunistischen Arbeit erhält jährlich nicht weniger als 115 Lämmer je 100 Muttertiere. Im Dorf ehren ihn alle als fleißigen, hilfsbereiten und bescheiden Menschen.

Im Vorjahr, als die Abgänger der örtlichen Mittelschule eine Komsozleiter- und Jugendbrigade für Schafzucht gründeten, wurde Sysdykow ihr Leiter. Jetzt ist die Brigade „Gulfauren“ die beste im Rayon. Hier hat man im Laufe der Überwinterung alle Tiere erhalten, erfolgreich verläuft zur Zeit das Ablammen,



Der Lehrmeister übernimmt den Jugendlichen ein Wissen, Können und seine Erfahrungen, er ist verantwortlich für die Arbeit von 14 Komsozleitern.

Sysdykow ist auch im öffentlichen Leben aktiv — er ist Deputierter des Rayonsowjets, Mitglied der Gruppe der Volkskontrolle. Oft tritt er in der Schule für fortschrittliche Erzieher ein, er sorgt sich um die kulturelle Betreuung der Viehzüchter. Das Parteilinken und der Rayonsowjet der Werkstattdenputierten des Amangoloy-Rayons beschlossen, eine „Selichan-Sysdykow“-Prämie zu stiften, die alljährlich den Schafhirten zugesprochen wird, die Bestleistungen im sozialistischen Wettbewerb erzielen.

M. DAWIDOWITSCH, Gebiet Turgaj

# In fester Überzeugung

Selt zwanzig Jahren besteht die Stadt Saran, die etwa eine Stunde Busfahrt von Karaganda entfernt liegt. Hier wohnt und wirken bis vor einigen Jahren vorwiegend Bergbauarbeiter, die tief unter der Erde das „Brot der Industrie“ — die Kohle — förderten. Im dritten entscheidenden Jahr des 9. Planjahres wurde am östlichen Rande von Saran die erste Folge des Risses der chemischen Industrie — des Werkes für technische Gummierzugnisse seiner Bestimmung übergeben. Hier werden über zehnhundert Arbeiter tätig sein. Somit erwirbt die Kumpolstadt einen neuen Beruf, Beruf des Chemikers.

Dieses Werk wird tonangebend im Leben der Stadt und seiner

Einwohner werden. Sein Jahresplan für Realisierung der Produktion beträgt über 7 Millionen Rubel, was die Bedürfnisse unserer Republik und der Republik Mittelasiens an technischen Gummierzugnissen bis zu 75 Prozent befriedigen.

Die Gruben unserer Stadt liefern in den 4 Jahren des Planjahres fünf in den Staat über 662 Tausend Tonnen Kohlen über den Plan hinaus, die Bauarbeiter schenken den Stadtinwohnern 108 Tausend Quadratmeter Wohnfläche. In diesen vier Jahren stieg die Arbeitsproduktivität auf 25,7 Prozent. Tonangebend sind hier die Belegschaften der Gruben „Dubowskaja“, „50 Jahre UdSSR“, die Bauverwaltung „Saranstroj“.

Seit den letzten Wahlen in den Obersten Sowjet der Republik entstand in der Stadt eine der besten Kindersportschulen im Gebiet, das Krankenhaus Nr. 2, das Lichtspieltheater. 40 Jahre Kasachstan“ wurden kapital renoviert, über 150 Kilometer Wege gelegt, ein neues Kaufhaus errichtet.

Das sind die Ergebnisse der Arbeit des Volkes in diesen vorflössigen Jahren. Die Einwohner der Stadt Saran danken der Regierung und Partei für die ständige Sorge um den Wohlstand der Sowjetmenschen und gebührenden Wahlen mit der Überzeugung entgegen, daß sich das Leben auch weiterhin verbessern wird.

H. HEIDEBRECHT



Mit ausgezeichneten Arbeitsergebnissen hat das Kollektiv des Oberleiters der Halle für die Produktion von Eisenerzeugnissen der Bergbauaufbereitungskombinat Sokolow-Sarbal, Gebiet Kustanai, des Helden der sozialistischen Arbeit Alexander Kusnezow das 1. Quartal abgeschlossen. Zur Zeit entlastet sich kollektiv der 20 Mann starken Brigade der sozialistische

Wettbewerb um eine würdige Ehrung des XXV. Parteitags der KPdSU. UNSER BILD: Held der sozialistischen Arbeit Oberleiter Alexander Kusnezow mit dem Sinterer Michail Alexejenko — Träger des Ordens Arzstern 3. Stufe und dem Schlosser Stephan Gussel — Träger des Ordens des Roten Arbeiters.

Foto: N. Wirt

## Schule

# Die Türen sind immer offen

Die Schule Nr. 11 hat einen Patenschaftsvertrag mit der Dorfschule in Petrowpawlowka, Gebiet Aktjubinsk geschlossen. Die Kollektiv der Schule Nr. 11 besteht aus erfahrenen Lehrkräften, die schon jahrelang mit großen Erfolgen im Lehr- und Erziehungsprozess arbeiten.

Die Dorfschule ist in einem modernen Gebäude untergebracht. Das Lehrkollektiv ist jung und arbeitsfähig. Im September traf sich die Leiter beider Schulen zum erstenmal. Bevor die Delegation der Stadtschule in die Patenschule fuhr, fand eine erste Beratung statt. Es wurde der Beschluss des ZK der KPdSU und des Ministerrats „Über die Verbesserung der Arbeit in den allgemeinbildenden Dorfschulen“ besprochen und die nötigen Schritte gezogen.

Solche Treffen werden in jedem Lehrviertel organisiert. Die Türen der Schule Nr. 11 waren für die Kollegen aus dem Dorfe das ganze Jahr offen. Sie kamen mit den verschiedensten Fragen, deren gemeinsame Lösung sich auf die Arbeit beider Schulen auswirkte.

Auf dem Treffen im ersten Lehrviertel machte der Dorfschuldirektor O. Chamsin die Stadtschule an Ort und Stelle mit den Lehrgängen, mit den Plänen fürs neue Schuljahr bekannt.

Besonders gut ist die Berufsorientierung in der Dorfschule. Im Laufe des Schuljahres gab es auch gemeinsame Sitzungen des Komsozkomitees beider Schulen.

E. HERMANN

# Hohe Verpflichtungen erfüllt

Die Veteranen des Vaterländischen Krieges, Arbeiter der Halle für Kontroll- und Meldegeräte und Automatik des Werks SK wandten sich am Anfang des Jahres an alle Kriegsveteranen des Werks, mit dem Aufruf, den sozialistischen Wettbewerb für vorzügliche Erfüllung und Bestbietung der Aufgaben und Verpflichtungen für das abschließende Jahr und des Fünfjahresplans im ganzen zu entfalten. Die Vete-

ranen verpflichteten sich, die Halbjahresaufgaben zum Tag des Sieges zu erfüllen.

Die Initiativen der Veteranen wurde vom Büro des Stadtpartei-Komitees unterstützt und verbreitete sich in vielen Arbeitskollektiven. Die Produktivzweige übernahmen erhöhte Verpflichtungen und schlossen sich dem Wettbewerb für ein würdiges Begehen des 30. Jahrestages des Sieges an.

Im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 30. Jahrestages des Sieges wurden die Kollektive der Säuberräume und Eisenbahnen, die Brigade A. Kamakin aus der Karbiel, die Brigade A. Schicht von G. Beresina, die Bestarbeiterin M. Newakina, Meister P. Tschuprin, der Tischler A. Sytow, der Schlosser P. Milowanow, die Arbeiter V. Geränder mit dem Titel „Stieger im Wettbewerb zu Ehren des 30. Jahrestages des Sieges“ ausgezeichnet.

F. BUSCH, Gebiet Karaganda

# Schafschur begonnen

DSHAMBUL (KastAG). In der Herdwirtschaft „Merkenski“ hat man mit der Schafschur begonnen. Dazu wurde eine spezielle Schafschurbrigade gebildet, was mehr ist als in den vergangenen Jahren. Zum Wachstum der Wollproduktivität der Tiere trägt die

ab. Ein Förderband bringt die Wolle in den Sortiererraum. Dann wird die Wolle in Ballen gepreßt, und sie ist für die Abtransportierung bereit.

Die Werkstätten der Wirtschaft rechnen auf einen Wollertrag von 4,7 Zentner pro Schaf, was mehr ist als in den vergangenen Jahren. Zum Wachstum der Wollproduktivität der Tiere trägt die

ständige Vervollkommnung der Rasearbeit und der „Fließ der Schäfer bei.“

Auch viele andere Wirtschaften haben mit der Schafschur begonnen. In diesem Jahr werden in den Kolchos und Sowchos des Gebietes etwa 130 vererbte Schurstellen arbeiten. Es sollen über 2,8 Millionen Schafe mehr als im Vorjahr geschoren werden.

## Wettbewerb—Unterpfand des Erfolgs

# Kein Zurückbleibender neben dir!

Das Werk „Selmasch“ in Mankent ist einer der Großbetriebe unserer Republik für Herstellung der Maschinen für die Viehzucht. Im Zuge der Erfüllung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU erhöht das Werk von Jahr zu Jahr die Herstellung hochleistungsfähiger landwirtschaftlicher Technik. Das sind fahrbare Pumpstationen, hydraulische Stapler für Freiluftbauern, Wasserschöpfwerke und andere Maschinen.

Das Viermonatsprogramm erfüllten die „Selmasch“-Werker mit Vorsprung. Zur Erzielung hoher Leistungen wurden vielfach die hohe Aufschwung des sozialistischen Wettbewerbs. Darüber berichtet nachstehend der Vorsitzende des Betriebsgewerkschaftskomitees Sergej Shanarow.

Von Jahr zu Jahr erhöht das Werk den Umfang seiner Produktion, wobei sein bedeutender Zuwachs durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt wird.

Darin liegt die unerschöpfliche Reserve des Kollektivs. Die ständige Arbeit des „Selmasch“ werden weitgehend durch den sozialistischen Wettbewerb gefördert, der schon lange einen Massencharakter gewonnen hat.

Die Werkleitung, die Partei- und die Gewerkschaftsorganisation verfolgen mit ungeschwächter Aufmerksamkeit den Verlauf des Wettbewerbs. Er wird in den Hallen täglich und im Werk — monatlich ausgewertet. Auf diese Weise wird seine Publizität, Vergleichbarkeit der Resultate, Wirksamkeit erzielt.

Die Sieger werden in festlicher Atmosphäre mit Wimpeln und die Kollektive — mit der

Roten Wanderfahne ausgezeichnet. Das Gewerkschaftskomitee prüft regelmäßig die Vorstellungen der Halbjahreskomitees für Verleihung der Titel „Bestbrigade“, „Bester im Beruf“. Die Sieger werden mit Touristenreise, schecke, Einweisungen in Erholungsheimen prämiert.

Dank dem unaufhaltsamen Wachstum der Gewinne stieg im Betrieb bedeutend auch die Rolle der materiellen Stimulation. Im vorigen Jahr zahlte das Werk etwa 30 000 Rubel Prämien aus.

Der Wettbewerb brachte Hunderte Produktionsaktivisten, ausgezeichnete Meister ihrer Sache hervor. Heute kann man die Namen vieler Maschinenbauer an der Rayon- und der Betriebsleiterliste sehen. Unter ihnen ist der Dreher W. Soroka, der für das Konto von 1973 arbeitet. Für 1973 schaffte der Dreher R. Matnasarow, G. Subkow, der Dreher W. Warlamow, S. Schafet, I. Kalnow. Insgesamt sind es schon etwa 100 Personen, die die Aufgabe des Planjahres erfüllt

wältigt haben. Die Aktivisten — der Dreher W. Warlamow, der Former T. Imansselow wurden mit Orden des Roten Arbeiters, die Arbeiter — Brüder I. und M. Matnasarow, W. Kostjuk, F. Tschernenko — mit dem Orden „Ehrenzeichen“ gewürdigt.

Imanongebung im Wettbewerb ist das Kollektiv der mechanischen Montagehalle. Hier sind über 500 Personen beschäftigt, gegenwärtig sind in der mechanischen Montagehalle etwa 200 Aktivisten der kommunistischen Arbeit. Als die neue Gruppe die Schicht, die von Sachno geleitet wird. Dieses Kollektiv hat bereits die Erfüllung seines Jahresplans gemeldet, nun ist es auch im Abschluß des Halbjahresplans führend. Die Schicht kämpft um die Ehre ihres Fabrikzeichens. Die ganze Produktion wird auf erste Vorleistung geliefert.

Die „Selmasch“-Werker haben sich dem sozialistischen Unionswettbewerb angeschlossen und die Verpflichtung übernommen, ihr Fünfjahresplan vorfristig, zum 20. Dezember, zu erfüllen.

Gebiet Tschimkent

# Europa in den Plänen Pekings

### TASS-Kommentar

Die Sowjetunion „verstärkt ihren militärischen Druck auf die europäischen Staaten“. „Europa vor der Gefahr eines Konflikts“, die UdSSR will „ihre Herrschaft über Europa „widerstehen“. Diese und ähnliche Insinuationen sind in dem letzten Beitrag der jüngsten Ausgabe der „Sowjetischen Welt“ zu lesen. Auf dem europäischen Kontinent enthalten. Solcher Art übliche Verleumdungen, die fast tagtäglich aus Peking zu hören sind, sind nicht harmlose Wortspiele der Peking-Propaganda, sondern durchdachte Politik, mit der weitgehende Ziele verfolgt werden.

nach Auffassung der Maoisten ein Hebel, mit dem dieses Ziel erreicht werden kann. Auch der Stellvertreter des Ministerpräsidenten der VRCh Teng Hsiao-Ping, der vor kurzem zu einem Besuch in Frankreich weilte, verzichtete nicht auf das vielstapelierte Schreckgespenst. Öffentlich ließ er sich darüber aus, daß die Sowjetunion „eine militärische Gefahr für die Völker der ganzen Welt und insbesondere für die europäischen Völker darstellt“.

Die Maoisten versuchen, die gesamteuropäische Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit zum Abbruch zu bringen und die Spaltung Europas in sich feindlich gegenüberstehende militärisch-politische Gruppierungen zu verewigen. Um auf dem europäischen Kontinent ein Spaltung- und Konfliktsystem zu schaffen und aufrechtzuerhalten. Sie säen Zweifel über die Aufrichtigkeit der Absichten und Ziele der Sowjetunion und anderer sozialistischer Länder auf dieser Konferenz und treten gleichzeitig in einem Chor mit den Revanchisten auf, die eine Revision der Ergebnisse des zweiten Weltkrieges, darunter eine Änderung der heute bestehenden Grenzen in Europa, verlangen.

Indem Peking sich für ein „einheitliches“ Westeuropa einsetzt, versucht es diesen Kontinent in ein Instrument zu verwandeln, mit dem der Kampf für die Gesundheit in Europa ausgehöhlt werden könnte und, was Peking noch viel lieber wäre, dort eine explosive Situation zu schaffen.

Die Völker Europas werden es aber Peking nicht gestatten, das Wasser in dem reinen Strom der Entspannung, der Eintracht und Zusammenarbeit von Ländern unterschiedlicher Gesellschaftsordnung zu trüben. Die Völker wünschen dauerhaften und festen Frieden und nicht neuen Krieg.

# Leben auf Kredit

Ganz Amerika lebt in Schulden. Ihre Gesamtschuld hat den astronomischen Wert von 2 800 000 000 000 — 2,8 Billionen Dollar erreicht. Das sind 13 000 Dollar pro Bürger, einschließlich der Kinder, oder doppelt so viel wie die jährlichen statistischen Einnahmen pro Kopf der Bevölkerung.

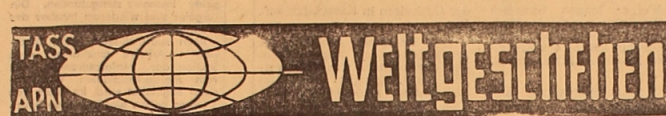
Auf Kredit leben in diesem Land alle und alles: Bundesstaaten, Städte, Siedlungen, Schulen, die Bundesregierung, Gesellschaften und Familien. „Karte sofort, zahlen brauchst du erst später!“, rufen die Handelsfirmen auf. Natürlich machen die Firmen durch die Gewährung von Krediten kein schlechtes Geschäft. Die Kredite werden gewöhnlich mit 18 Prozent Jahreszinsen belastet. Eine auf Raten mit einer Tilgungsfrist von einem Jahr erwerbene Ware ist ein Fünftel teurer als im Geschäft.

Die Nichtaufbringung der fälligen Rate führt zum Einzug der erworbenen Ware, auch dann, wenn der Preis fast völlig bezahlt wurde. Jetzt, da das Land eine der schwersten Rezessionen in der gesamten Geschichte durchmacht und Millionen von USA-Bürgern ohne Arbeit sind und deshalb mit der geringen Arbeitslosenunterstützung ein kümmerliches Dasein fristen, nahm die Zahl solcher Einzüge rapide zu.

Das Leben auf Kredit ruht nicht nur ganze Familien und einzelne Bürger. So machte die größte USA-Eisenbahngesellschaft „Pennsylvania Central“ und eine der sichersten USA-Banken, die „Franklin National Bank“ bankrott.

Das sowjetische Untersee-U-Boot „Kometa“, das von einer britischen Gesellschaft gekauft wurde, soll auf der Strecke zwischen London und Ostende (Belgien) regelmäßig kursieren. Dieser See-Express kann 116 Passagiere an Bord nehmen und die Strecke zwischen der englischen und belgischen Küste in 3 Stunden zurücklegen.

UNSER BILD: „Kometa“ auf der Themse in London. Foto: TASS



# Angestellte im Streik

Mehr als 300 000 Angestellte von Ministerien und anderen Institutionen waren am Dienstag in Italien in einen 24stündigen Streik getreten. Mit dieser Streikaktion soll der Forderung nach Druck verliehen werden, daß die Regierung die Bestimmungen des Tarifvertrages einhalte und mehrere dringliche Reformen im System der staatlichen Institutionen des Landes durchführe. Es handelt sich dabei um die dritte große Streikaktion der Angestellten staatlicher Institutionen seit Anfang Mai.

Auf Appell der Einheitlichen Gewerkschaftsföderation, in der die größten italienischen Gewerkschaftsverbände — EGIB, CISL und UIL — vereinigt sind, hatten auch Angestellte der Eisenbahn, der Luftpost, der Arbeit für 24 Stunden niedergelegt. Im Streik steht ferner das Feuerwehrpersonal der italienischen Flughäfen. Durch diesen Streik machte die größte Fluggesellschaft des Landes, Alitalia, auch die Inlandsflüge ausfallen. Die Auslandsflüge wurden verzögert.

# Verbrechen in Aitarun verurteilt

Die libanesischen Kommunistischen Parteien haben die Verbrechen im Dorf Aitarun, bei dem neun Kinder den Tod fanden und drei schwer verletzt wurden, mit allem Nachdruck verurteilt.

In einer Erklärung des ZK wird unterstrichen, daß neue Verbrechen der israelischen Militärschiffe sei ein Glied in der Kette der Aggressionen

Handlungen, die die herrschenden Kreise von Tel Aviv gegen das libanesischen und das palästinensische Volk verüben.

Die Kommunistische Partei Libanons richtet an alle demokratischen Kräfte der Welt den Appell, die israelischen Verbrechen zu verurteilen und dafür zu wirken, diese zu unterbinden.



UNSER BILD: „Kometa“ auf der Themse in London. Foto: TASS



Das kubanische Volk bereitet sich auf ein wichtiges Ereignis im Leben des Landes vor — den I. Parteitag der Kommunistischen Partei Kubas, der Ende dieses Jahres einberufen werden soll.

In den Straßen kann man Plakate mit dem Emblem des I. Parteitages und Leuzungen des Politbüros des ZK der Kommunistischen Partei Kubas sehen.

UNSER BILD: Eines dieser Plakate. Der Text lautet: „Die Reihen der Partei festigen, heißt die Revolution festigen.“

Foto: TASS

# Schiffe passierter Suez-Kanal

Zum ersten Mal nach der israelischen Aggression von 1967 haben drei ägyptische Schiffe den Suez-Kanal vom Roten Meer aus passiert. Der Kanal ist von allen Sprengkörpern und anderen Hindernissen gesäubert, die die Schifffahrt auf der bedeutenden internationalen Wasserstraße gefährdeten. Mit der jetzigen Durchfahrt wurde die Betriebstüchtigkeit der Navigations- und Kontrollanlagen überprüft.

In einigen Tagen sollen die letzten fremden Schiffe ausfallen, die seit 1967 im Kanal festliegen.

# Buntes Allerlei

Wiener Ärzte sind alarmiert. Der Prozentsatz von Schülern mit Rückgratschmerzen steigt von 18 auf 55. Die Ärzte nehmen an, Hauptgrund dafür seien die übermäßig schweren Schulbücher. Heide, Atlanten, Tuschachen, Tuschachen und andere Gegenstände, die die Kinder täglich zu Hause in die Schule und zurück tragen. Es sind durchschnittlich 11 kg.



Der 20jährige Tim Hartly aus Coon Rapids (Minnesota, USA) hat 144 Stunden lang ununterbrochen geredet. Damit hat er den früheren Weltrekord um 6 Stunden überboten. Der junge Mann verzögerte damit ein edles Ziel. UP zufolge hat er über 5000 Dollar zusammengezahlt, die er zwei an Leukämie erkrankten Kindern in seiner Heimatstadt übergeben, deren Eltern wegen der Heilkosten stark verschuldet waren.

# Briefkasten der Freundschaft

## Auch für gute Stimmung gesorgt

Die Mechanisatoren haben die ganze Last der Feldarbeiten auf eigenen Schultern zu tragen“, sagte der Parteisekretär des Sowchos „Schukurgulab“ Nikolai Kerpenko. Wir sehen es für unsere erstklassige Pflicht an, für sie gute Lebensbedingungen zu schaffen.“

Vor zwei Jahren hatte man fast in allen Traktoren-Feldabrigaden Feldarbeiter mit Küche, Speiseraum, Erholungsraum und Wohnzimmern in Roten Ecken errichtet.

Der Feldstandort der 2. Brigade ist mehr als 20 Kilometer vom Zentrum des Sowchos entfernt. Das moderne weiße Gebäude sieht man schon von fern. Uns Haus herum sind Bäume angepflanzt. Auf dem Stand unter Glas — eine frische Ausgabe der Zeitschrift „Leninez“. Daneben die Leistungstafel mit dem Tageslohn eines jeden Mechanisators für den vergangenen Tag.

Der Parteisekretär klopft an die Küchentür. Im Türhalm erscheint ein junges Mädchen: „Alle sind auf dem Feld. Die Mittagszeit ist vorüber, und sie werden bis spät abends hier niemanden anrufen.“

Wir besichtigen den Feldstandort, Zimmer für Zimmer, die schneeweißen, akkurat zurechtgemachten Betten, und bleiben zufrieden. Die

Mechanisatoren werden hier nach schwerem Arbeitsstag zur Ruhe kommen können.

Die Köchin Lydia Groot führt uns in die Rote Ecke. Hier ist es rein und hässlich bequem. Aus dem Rundfunkempfänger schallt Musik, auf den Tischen liegen Zeitungen und Broschüren, an der Wand sind Arbeitsbulletins der Brigaden und der 28 Jahre alten Lydia Groot. Sie berichtet, daß alle Sämaschinen im Einsatz sind. In 6 — 7 Tagen sollen die Felder bestellt sein.

Mit Lust führt uns Lilly Groot in den Speiseraum. Das geräumige Zimmer war voller Sonnenschein, auf den Tischen standen Blumen. Die Köche bewirten ihre Kunden mit schmackhaften und wohlfeilen Gerichten: Saure Kohlsuppe mit Fleisch, Koteletts mit Zuckerkompott, Sahne und Milch — ist nicht die volle Auswahl.

Am selben Tag besuchten wir auch die Feldstandorte der anderen Brigaden des Sowchos „Schukurgulab“ und bekamen von den Mechanisatoren viele warme an die Sowchosleitung gerichteten Dankesworte für die gute Fürsorge zu hören.

N. HILDEBRANDT  
Gebiet Kokschtaw

Auf sie ist man stolz

Die meisten Kollektive des Trusts „Glawersduralstroj“ haben die Aufgaben des Planjahres in 4 Jahren bewältigt. Eine Reihe von Schriftmachern arbeitet schon seit einem Jahr für das 10. Planjahr.

Am Vorabend des 30. Siegestages wurde den Besten unter den Besten das Abzeichen „Aktivist des 9. Gebiet Swerdlowsk

Sie geben auch heute den Ton an

Mehr als 300 Dorfbewohner aus Koturkul wurden an die Front berufen, aber nur 110 Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges konnten zu den Treffen mit Angehörigen der Jugendlichen eingeladen werden. Viele von ihnen stehen noch heute ihren Mann in der landwirtschaftlichen Produktion, in der patriotischen Erziehung der Jugend, und viele andere.

Treffen mit den Schülern des Zooveterinärinstituts, mit Jugendlichen des Sowchos „Koturkul“ hatten die Kriegsveteranen Iwan Nikitowitsch Gorbenko, Ehrenbürger der Stadt Tichwin, der zwei Jahre hindurch bei Leningrad den „Weg

Das Lebens“ verteidigte, Dmitri Semjonowitsch Sadorshny, Oberleutnant A. D. Teilnehmer an der Schlacht bei Stalingrad, Iwan Afanassjewitsch Kaljushin, Oberst A. D. 28 Jahre alt, der sowjetischen gedient hat, der Kriegsveteran Gennadij Potjunkin, Korrespondent der Gebietszeitung „Stepnoi Majak“, Klassen Bruns 14. Orden und Medallien schmückten, und viele andere.

Die Leutenkünstler des Sowchos, die Schüler der Mittelschule gaben für die Anwesenden mehrere bunte Konzerte zum besten.

A. SCHOLL  
Gebiet Kokschtaw

Wer weiß Bescheid?

Mein Onkel Martin Klassen übersiedelte 1912 von der Ukraine nach Sibirien, ins Dorf Sergejewka unweit von Slawgorod. Mit ihm lebten auch seine Kinder Maria, Katharina, Agnes, Peter, Johann und David. Ich weiß schon seit mehreren Jahrzehnten nichts von ihnen, mich würde es aber freuen, Nachricht zu erhalten.

Jakob KLASSEN  
474 570 Turgajskaja obl.  
Jessilski Rayon  
s. Krasnojewe  
ul. Trowdowaja 9.

# Die Vögel waren heimgekehrt...

Durch die Frühlingsstimmung schreiet ein Mann von mittlerem Alter und liebt sich auf die Erde nicht, Ofte blickt er sich, plückt ein Grashalmchen und geht langsam weiter. Als er den Waldstreifen erreicht, geht er langs deselben weiter. Linckerhand war die Steppe bereits grün — die mehrjährigen Gräser sprossen erneut, rechterhand zog sich ein scheinbar endloses Feld, das noch schwarz dalag. Angestrengt auflehnd zog ein Belarus darüber — die Landwirte machten sich an ihren Häuten. Der schlepperte folgte eine Schar Saatkähen.

Plötzlich erhoben sich alle, machten einen weiten Kreis um die Steppe und ließen sich auf die Bäume nieder. Der Mann erblickte dort eine ganze Kolonie von Krähenestern. Die Vögel machten sich an ihren Häuten zu schaffen. Trübennig blieb der Mann stehen.

Sie sind heimgekehrt und richten sich ein, dachte er wehmütig. Bei ihnen ist alles einfach. Er aber in der Heimat sein Nest, sein Heim engnützig und selbst zerstört...

Zwei Wochen war Erhard Stübner zu Gast in Leontowka im Rayon Krasnoarmejski. Sie vergingen wie im Flug. Über zwei Jahre sind verglossen. Er sah seine Mutter und seinen Bruder Alex nach Westdeutschland gefahren waren. Dort in Aalen, und waren von München. Leben ihre Verwandten — die Onkel mütterlicher und ein anderer väterlicher

chersets. Diese hatten sie sehr eingeladen und versprochen, bei der Lebensgestaltung und Arbeitsvermittlung mitzuhelfen. Sie hatten mehrmals geschrieben, wie gut es ihnen gehe, wie fein sie es hätten. Kurz, die Onkel versprachen ihren Verwandten goldene Berge.

Nun waren bereits über zwei Jahre verstrichen. Erhard hatte jedoch zu Besuch war, weilte er selten bei ihm. Er dachte, wie werden sich die Menschen zu ihm verhalten? Werden sie es ihm verzeihen, werden sie sich vielleicht von ihm abwenden? Das hatte er umsonst gefürchtet. Die Begegnungen waren herzlich, freudig und bewegend. Obwohl er bei seiner Cousine Adeline Litke zu Besuch war, weilte er selten bei ihm. Immer wieder lud ihn jemand zu Mittag, zum Abend ein. Ganz Leontowka sind seine ehemaligen Freunde. Hier hatte er die Schule gegangen. Dann hatte er Schorff gelernt und im hiesigen Kolchos „Krasnoje Snamja“ gearbeitet. Ende der 50er Jahre war er mit Mutter und Bruder in den Neulandowchos „Leningradski“ übersiedelt.

„Zwei Plätze in Kasachstan — der Sowchos Leningradski und das Dorf Leontowka“ — sind mir besonders teuer“, erzählt Erhard Stübner.

Seine ehemaligen Landsleute arbeiteten in Erhard viele Fragen. Wie es sich in einem fremden

Land leben ließe. Wie es ihm dort gehe. Was kapitalistische Lebensweise bedeute. Ob er dort auch schon Freunde habe. Wie es mit der Wohnung und der Wohnungsverhältnisse stehe. Kurz, man fragte viel und wollte alles ganz genau wissen.

Es war für ihn eine Seelenqual, all diese Fragen zu beantworten. Wenn die Menschen es nur gehabt hätten, sicherlich hätten sie ihr, damit verschont.

Und Erhard erzählte... Die Ankunft in der Bundesrepublik war keineswegs freudig. Die ersten Tage hatte man es unter Quarantäne gestellt. „Es gab ein langes und breites, bis man uns ein Dokument ausgestellt hatte“, erzählt Erhard. „Erst dann trafen wir uns mit unseren Verwandten. Die ersten Tage vergingen in ununterbrochenen Gesprächen, Erinnerungen, Fragen. Wieviel Jahre hatten wir doch getrennt gelebt. Der Onkel mütterlicherseits bebielt uns, bei ihm blieben wir. Die Tage vergingen einer nach dem anderen. Es war Zeit, daß ich mir eine Anstellung fand. Da waren sofort die Schwierigkeiten. Nach langem Suchen fand ich Arbeit in einer Firma, die sanitärtechnische Ausrüstungen installiert. Ich wurde als Hilfskraft eingestellt.“

Zu Hause war er Fahrer erster Klasse, im Sowchos geschätzt. Sein Bild wurde wiederholt in der Ehrenliste angebracht, über ihn schrieben Zeitungen, an Festtagen wurde er mit Ehrenurkunden und Geldpreisen bedacht.

chens, eine Hauswirtschaft, einen Personenkraftwagen und eine Slange Geld in der Sparkasse. Ja hier war er zu Haus und Herr seines Schicksals gewesen. Eine Wohnung konnte man auch dort finden, doch die Lohntüte sei zu mager, um die Wohnungsverhältnisse zu bezahlen. Die Preise schwanken ständig. Meistens steigen sie. Wenn das Benzin noch vor kurzem 58 Pfennig das Liter kostete, so muß man jetzt schon 95 Pfennig zahlen. Ungefähr so steht es mit allen anderen lebensnotwendigen Waren. Die Lebenshaltungskosten in der BRD waren im April um 6,1 Prozent teurer im Vergleich mit demselben Monat des Vorjahres. Die Bevölkerung muß für Lebensmittel, Transport und verschiedene Dienstleistungen 10 — 20 Prozent mehr zahlen als ein Jahr zuvor.

Die Wertigkeiten fühlen sich dort sehr unsicher. Jeden Tag drohe ihnen die Gefahr, arbeitslos zu werden. Jeden Tag bringen Zeitungen Meldungen über Bankrott, die großen Firmen verschlingen die kleinen. Die Firma, in der Erhard arbeitet, ist sogar winzig klein. Im ganzen sind nur sechs Arbeiter beschäftigt. Wer weiß, was ihrer harret, da eine Krisenwelle den ganzen Westen erschüttert und die Zahl der Arbeitslosen in der Bundesrepublik bereits eine Million überschritten hat.

Was arbeitslos sein bedeutet, haben die Stübners bereits erfahren. Schon einige Monate suchte Alex, Erhards jüngerer Bruder, vergeblich nach Arbeit. Tschu — hier aber in Kasachstan, hatte er gute Perspektiven. Nach

der Mittelschule unterrichtete Alex bereits in Mathematik und studierte fern an einer Lehrerschule. In Aalen, Westdeutschland, angekommen, ging er nochmals in die Schule. Zwei Jahre lernte er und wurde einer der 200 000 Schulabgänger Westdeutschlands, die weder einen Beruf erwarben noch Arbeit finden konnten.

„Aufrichtig gesagt, macht das alles mir nicht die größten Sorgen“, sagte Erhard. „Irgendwie werde ich schon durchkommen. Beklemmend und beängstigend ist das Gefühl, daß wir uns dort wohl kaum jemals zu Hause fühlen werden. Die Sehnsucht nach den Freunden und Landsleuten, nach jenen Orten, wo man aufgewachsen ist und gelebt hat, vergeht nicht, nein, sie wird mit der Zeit noch größer.“

In jedem Land, bei jedem Volk entstehen nationale Traditionen und Charaktere. Wenn der Mensch in seiner Gesellschaft lebt, scheint er es kaum zu merken, daß die Luft gar nicht beachtet, die er atmet. Findet er sich in einem anderen Land, in einer anderen Gesellschaft wieder, so begreift er plötzlich, was er verloren hat, wieviel ihm hier fehlt.

Erhard begriff mit jeder Faser seines Ichs in der Heimat geblieben war. Aber hat er einen Wogla in der Stäbe Aalen gesehen, war an ihn herangetreten mit dem Gefühl, als sei er einem Freund begegnet. Die Nummer des Wagens war fremd und ihm schien, als „friere“ der Wagen hier ebenso wie er.“ Erhard Stübner

In letzter Zeit im Zusammenhang mit der Milderung des internationalen Klimas und der

Verbesserung der Beziehungen zwischen der UdSSR und Westdeutschland begegnet man hin und wieder etwas Heimisches. Sowjetisch. Obwohl noch äußerst selten, lauten ab und zu sowjetische Filme. Erhard verpaßt keinen davon.

Die Rede kam auch auf den Wogla.

Erhard hatte hier einen Wagen, hatte sich auch dort schon einen gekauft, einen gebrauchten. Vom Wohnort bis zur Arbeit sind es 12 Kilometer, aber mit dem gesellschaftlichen Transport sei es unbequem und teuer. Einen Wagen kaufen sei dort kein Problem. Ihn halten sei kostspielig: 1 500 Mark zahlte er im Jahr Versicherungssteuer, 400 — Wegegeldgebühr, die Ausgaben für Benzin und Wartung. Im Verlaufe von zwei — drei Jahren machte das genau den Preis des Wagens aus.

Erhard ging nochmals den Waldstreifen entlang und schritt übers Feld dem Dorf zu. Während seines Aufenthalts in Leontowka besuchte er oft, von Kindheit an bekannte Plätze. Ist es denn schon so lange her, seit er Getreide von der Kolonie transportierte, bei der Heubereitstellung mitmachte?

„Es roch nach irischem Steppengrün und vorjährigem modermem Hoch in den Lüften witterten Lärchen. Aber ob das alles schon eine Erwartung nicht gewesen und gebüht hätte.“

Erhard blickte sich nochmals nach den Krähenestern um. Ihm wurde es bekommen ums Herz. Die Vögel waren heimgekehrt.

Er aber? ...

E. WARENIN  
Gebiet Kokschtaw

Freizeit-sinnvoll gestalten!

Freude der Mußbeständigen

Während des Republikwetbewerbes des politischen Liedes-73 wurde unter den Siegern auch Elise Göbel genannt...

stungen werden vom Publikum und auch von den Fachleuten hoch eingeschätzt...

teilt der Direktor und Leiter der Vokal- und Estradensembles Nikolaj Kowaljow mit...

„Auf den ersten Blick schien das ein sehr verlockender Antrag zu sein. Doch ich lehnte ihn ab...

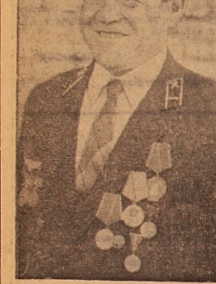
„Die Zahl der Interessierten, die unsere Besuche besuchen möchten, steigt mit jedem Jahr“...

Und zur Zeit wird hier geprobt. Die Lenenkünstler sind ständig auf schöpferische Suche nach neuen Methoden und Formen der kulturellen Betreuung...

Sie sind gut bekannt, die Lenenkünstler aus dem Kulturhaus „Jubilejny“ und ihre Lei-

Menschen aus unserer Mitte

Nach dem Gesetz der Herzengüte



Alles ging gut, das Unglück kam jedoch unverhofft: Bei einem Autounfall war Reinhold Schütz tödlich verunglückt...

man Hermann mit einer zweiten Medaille „Für heldenmütige Arbeit“...

VOR 20 Jahren kamen zwei Freunde mit ihren Familien aus der Altairregion in die Stadt Tschu...

Beim Ernteernteinsatz arbeitet er so, daß alle erfahrenen Mechanisatoren ihn beneiden...

„Alle sind groß geworden: Meine zwei söhne haben ihren Armeedienst bereits hinter sich und sind selbständig geworden“...

Werke Scholochows in Kasachisch

Ein schönes Geschenk haben die Bücherfreunde Kasachens bekommen — in den Bücherläden hat man jetzt das Buch Scholochow...

Die Bibliothek enthält auch solche Werke von Scholochow wie „Der Stille Don“, „Neuland unterm Pflug“...

Was sind Drachen in Wirklichkeit

Bei vielen Völkern waren früher die sogenannten Gespinnstgeschichten im Umlauf. Wir betrachten sie heute als Märchen...

Die Zwischenstufe zwischen den Fischen und Kriechtieren war lange Zeit nur das Produkt wissenschaftlicher Hypothesen...

Die Zwischenstufe zwischen den Fischen und Kriechtieren war lange Zeit nur das Produkt wissenschaftlicher Hypothesen...

ZUM 30. Jahrestag der Beileitung konnte die DSF-Kreisorganisation Quedlinburg eine hervorragende Bilanz im Freundschaftsaufgebot ziehen...

Man schreibt uns aus der DDR durchgeföhrt und daß viele massenpolitische Aktionen organisiert wurden...

Ensemble „Freundschaft“ wieder unterwegs

Nach einer langen Gastreise durch die Gebiete Alma-Ata, Talas-Kurgan, Semipalatinsk und Ostkasachstan kehrte das Ensemble nach Hause, nach Karaganda, zurück...

SPORT • SPORT • SPORT • SPORT • SPORT • SPORT

Starte der Motorradrenner

In Arkalay haben die traditionellen Zwischengebietes-Wetkämpfe im Motorradrennen um den Preis Amangety Imanow stattgefunden...

Man trinkt den Tee woanders — anders

Die Geschichte des Tees ist viel älter als die des Kaffees. Wann sie eigentlich begann, bleibt wohl für immer ein Geheimnis...

Man trinkt den Tee woanders — anders

Die Geschichte des Tees ist viel älter als die des Kaffees. Wann sie eigentlich begann, bleibt wohl für immer ein Geheimnis...



UNSER BILD: Hermann Eifert

Das Ensemble „Freundschaft“ ist in den letzten Jahren erstarbt. Jetzt haben wir ein gutes Orchester unter der Leitung von Jurij Bisjurov...

BÜCHERMARKT der Freundschaft. Bis zum letzten Atemzug. 1. Band 0,24 Rubel, 2. Band 0,52 Rubel...